

Militärsanitätswesen.

Das Militärsanitätswesen in Italien.

Von Dr. Giuseppe Grieco, Maggiore Medico, attachiert dem Inspektorat des Militärsanitätswesens in Rom.

Militärärzte. Seit 1873 besteht ein selbständiges militärärztliches Korps (Corpo sanitario militare) mit wirklichen Graden (früher waren sie nur gleichgestellt), sodaß es dieselben Rechte und Pflichten als die kombattanten Offiziere hat (Disziplinarstrafgewalt, Ehrenbezeugungen, Burschen, Urlaub, Beerdigung mit militärischen Ehren, Ehrengerichte, Pension etc.). Diese Aerzte können Zivilpraxis ausüben; deswegen sind sie außer Dienst befugt das Zivilkleid zu tragen. Die Hauptleute — Aerzte der Regimenter, die Stabsoffiziere und die Generalmajore sind berittene Offiziere; die Subalternärzte der berittenen Truppen werden von ihren Truppenteilen beritten gemacht.

Die Militärärzte (in der Regel Hauptleute) nehmen teil an den Sitzungen der Aushebungsräte (Consigli di leva —, für jede Unterpräfektur), um die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen auszuführen; sie beschäftigen sich auch mit der Rekrutierung, Ausmusterung etc. der Zollwächter, Gefängniswärter, Schutzmannschaft.

Wenn die Militärärzte ein für jeden Grad bestimmtes Alter erreicht haben (Subalterne 48, Generale 65 Jahre), müssen sie mit Pension den aktiven Dienst verlassen.

Die Militärärzte beginnen ihre Karriere mit dem Grade von Sottotenente Medico (Unterleutnantarzt), und sie werden im Bewerbungswege aus den Sottotenenti Medici di Complemento (Ersatzunterleutnantärzte) gewählt (Altersjahre nicht über 30), d. h. aus jenen wehrpflichtigen Doktoren der Medizin und Chirurgie, die den militärärztlichen Unterricht bei der Militärsanitätsapplikationsschule (Scuola d'applicazione di Sanità Militare) zu Florenz erhalten haben. In dieser im Jahre 1883 gestifteten Schule, deren Direktor ein Colonnello Medico (Oberstarzt) ist und deren Lehrer Militärärzte sind, erhalten die Zöglinge durch sieben bis acht Monate Unterricht in Kriegschirurgie, Militärhygiene, forensischer Militärmedizin, chirurgischen Operationen, Epidemiologie, — eine bestimmte Zahl auch Reitunterricht. Am Ende des Kursus müssen die Zöglinge die Prüfungen bestehen, um die Beförderung zu erlangen. Dann werden sie den Truppenteilen beigegeben, um dem Rest ihrer Dienstpflicht zu genügen. In derselben Schule wird auch jährlich ein Kursus der praktischen Hygiene und Bakteriologie für 20 Capitani Medici (Hauptleuteärzte) gehalten. Die Beförderung (promozione) zu Tenente Medico (Leutnantarzt) geschieht ohne Prüfungen, zu Capitano Medico (Hauptmannarzt) und zu Maggiore Medico (Majorarzt) nach Bestehen der Prüfungen über topographische Anatomie, Kriegschirurgie, chirurgische Operationen, medizinische und chirurgische Klinik etc. nach Wahl (a scelta) oder nach Dienstalter (ad anzianità), je nach dem Erfolge dieser Prüfungen. Die Beförderung zu Tenente Colonnello Medico (Oberstleutnantarzt) und zu Colonnello Medico (Oberstarzt) findet ohne Prüfungen nach Dienstalter statt, die zu Maggior Generale Medico (Generalmajorarzt) — der höchste Grad — nur nach Wahl.

Der Etat der Militärärzte ist folgender:

	Zahl	Jährliches Gehalt Lire	Besondere Zulage Lire	
Sottotenenti Medici	286 ¹⁾	2000	300	Das Gehalt erfährt für die
Tenenti Medici		2400	300	Hauptleute und Subaltern-
Capitani Medici	280	3400	300	offiziere nach 5jähriger
Maggiori Medici	71	4400	300	Dienstzeit in demselben
Tenenti Colonnelli Medici	28	5200	300	Grade eine Erhöhung um
Colonnelli Medici	15	7000	400	10% für die übrigen Offi-
Maggior Generali Medici	3	9000	400	ziere eine nach 6jähriger.

Einer der Generalmajorärzte wird durch königliches Dekret zum Ispettore Capo di Sanità Militare (Chefinspektor des Militär-sanitätswesens) ernannt.

Die **Militärapotheke** (Farmacisti militari) sind Zivilbeamte, vom Kriegsministerium abhängig; sie sind aber gleichgestellt (assimilati a grado militare). Im Kriege und in großen Manövern müssen sie ihre besondere Uniform tragen.

Sanitätsmannschaft. Die Sanitätsmannschaft (Truppa di Sanità) besteht aus 12 Sanitätskompagnien (Compagnie di Sanità), (1 für jedes Armeekorps); sie wird, wie die übrigen Waffengattungen, aus den Wehrpflichtigen rekrutiert, ihr Etat wird vom Kriegsministerium bestimmt; sie versehen den Dienst in den Militär-sanitätsanstalten, und ihre Verteilung darin geschieht durch den Colonnello Medico des betreffenden Armeekorps. Die Mannschaften zerfallen in zwei Kategorien, d. i. infermieri (Krankenwärter) und portaferriti (Krankenträger); jene leisten den Dienst bei den Kranken, diese den übrigen allgemeinen Dienst (Magazine, Küche, Bäder etc.). Bei den Sanitätskompagnien genügen ihrer Dienstpflicht auch die einjährig-freiwilligen Aerzte und Apotheker.

Dienstbetrieb. Das Kriegsministerium ist die oberste Behörde des Sanitätswesens. Dem Kriegsministerium als technisch-beratende Behörde ist der Ispettorato di Sanità Militare (Militär-sanitätsinspektorat) beigegeben. Der Ispettorato (aus den 3 Generalmajorärzten, 1 Oberstarztinspekteur, 1 Oberstarzt als Sekretär, 2 Majorärzten, 2 Hauptleutenärzten, 1 Apotheker, dem Inspektor-apotheke, 9 Schreibern bestehend) erledigt die vom Ministerium aufgestellten Fragen und macht ihm aus eigener Initiative die den Dienst betreffenden Vorschläge.

Als Organe des Sanitätsdienstes gelten:

a) Der Armeekorps-Sanitätsdirektor (Direttore di Sanità di Corpo d'Armata — Oberstarzt), der mit 1 Hauptmannarzt als Sekretär die Aufsicht des ganzen Sanitätsdienstes des Armeekorps ausübt; gegenüber den Sanitätsanstalten und Sanitätskompagnien hat er die Autorität eines Infanteriebrigadekommandeurs.

b) Die Direktoren der Militärkrankenhäuser, als beratende Behörden der Divisions(Garnisons)Kommandeure.

c) Die Aerzte der Truppenteile.

Sanitätsanstalten. Die Sanitätsanstalten bestehen aus:

27 Hauptlazaretten (Ospedali militari principali), 3 Hilfslazaretten (Ospedali militari succursali), 32 Garnisonskrankenstuben (Infermerie di Presidio), 10 speziellen Krankenstuben (für Militärkollegien, Militärschulen etc.), 6 Genesungsheimen (Reperti di convalescenza), 4 Thermalbadeanstalten (Stabilimenti balneotermali), 1 Trinkkuranstalt (Stabilimento idropinico), Revierkrankenstuben (Infermerie reggimentali). Jede Division besitzt 1 Hauptlazarett (Neapel und Bologna je 2). In Zivilkrankenhäusern finden Militärkranke ausnahmsweise Unterkunft.

Der Direktor des Hauptlazaretts ist ein Tenente Colonnello Medico, durch königliches Dekret ernannt, der des Hilfslazaretts ein Maggiore Medico, durch ministerielle Verfügung ernannt, der gleichzeitig die technische, administrative und disziplinarische Leitung übernimmt; er besitzt demnach, sei es bezüglich des Personals, Materials oder Dienstbetriebes, die Autorität eines Regiments-(resp. Bataillons-) Kommandeurs. Für den administrativen Teil werden dem Direktor, als Präsidenten, ein Verwaltungsrat (Consiglio d'Amministrazione) und einige Offiziere als Rechnungsführer (Ufficiali contabili) zugeteilt und für die Erledigung der Geschäfte ein Hauptmannarzt als Sekretär (Ajutante Maggiore in 1^o), der gleichzeitig der Kommandeur der Sanitätskompagnieabteilung am Orte des Hospitals ist.

Die Kranken werden in 4 Stationen (reparti) geteilt (Medizin, Chirurgie, Augenkrankheiten und dermo-venerische Krankheiten). Eine besondere Station nimmt die zur Beobachtung geschickten Wehrpflichtigen und Militärs auf, eine andere die an ansteckenden Krankheiten Leidenden einschließlich der Tuberkulösen. Jede Station kann nicht mehr als 60 Kranke aufnehmen. Wenn die Zahl der Kranken gering ist, können mehrere Stationen unter einem Ordinierenden vereinigt werden; sie erhält den Namen gemischte Station (reparto misto). Ordinierender Arzt jeder Krankenstation ist

1) Die größte Zahl der Sottotenenti besteht aus Sottotenenti Medici di Complemento, welche ihrem Dienst genügen.

ein Major- oder Hauptmannsarzt (ausnahmsweise ein Subalternarzt), welchem auch Subalternärzte als Assistenten beigegeben werden; Militärkrankenhäuser und Barmherzige Schwestern (Suore di carità) vervollständigen das Personal. Zum Lazarettendienst werden auch in regelmäßigem Wechsel die Truppenärzte kommandiert durch Verfügung des Sanitätsdirektors des Armeekorps. Die Subalternärzte leisten auch den täglichen Wachtdienst (Servizio di guardia), während dessen sie das Lazarett nicht verlassen dürfen.

Der ärztliche Besuch bei jeder Station findet zweimal täglich statt (7—8 Uhr morgens, 3—4 Uhr nachmittags).

Die Garnisonskrankenstuben (Infermerie di Presidio) werden der Regel nach in Oertlichkeiten errichtet, wo nicht Zivilkrankenhäuser vorhanden sind; sie funktionieren als kleine Spitäler.

Die Thermalbadeanstalten sind von Juni bis September geöffnet, die zu Ischia auch im Winter. Die Kur dauert 15 Tage. Dasselbe gilt für die Trinkkuranstalt.

In den Revierkrankenstuben (Infermerie reggimentali, infermerie di corpo) — je eine für Regiment oder detachiertes Bataillon — werden nur leichte Krankheiten behandelt, deren Dauer vermutlich 15 Tage nicht übersteigt. Leitender Arzt ist der Hauptmannsarzt des Regiments (resp. Subalternarzt des Bataillons), welchem für die Aufrechterhaltung der Ordnung und die nötigen Schreibarbeiten ein Korporalsanitätsgehilfe (Caporale Ajutante di Sanità) beigegeben ist. Arzneien und Verbandmittel werden von der Militärapotheke (ausnahmsweise Zivilapotheke) bezogen. Bei den kleinen chirurgischen Operationen gebrauchen die Truppenärzte ihre vorschriftsmäßigen chirurgischen Taschenbestecke. Die Beköstigung der Kranken ist die ordentliche Portion der Mannschaft; die besonderen Speisen (in Ausnahmefällen) werden von dem Marketender (vivandiere) bezogen.

Pflicht der Truppenärzte ist auch, den täglichen Besuch der sich krank meldenden Mannschaften, die Impfung und Wiederimpfung auszuführen, den Unterricht den Regimentskrankenträgern (nur im Kriege und in Manövern tätig) zu erteilen, die unentgeltliche Behandlung der kranken Offiziere des betreffenden Truppenteils, die Truppen bei Uebungen, Schießen etc. zu begleiten, die gute Instandhaltung der Sanitätsausrüstung (Sanitätsornister, Sanitätskoffer, Sanitätsaschen etc.) der Truppen, die Ausmusterung der dienstuntauglich gewordenen Mannschaften vorzuschlagen.

Fortbildung. Um die wissenschaftlichen Kenntnisse der Militärärzte zu fördern, wird eine bestimmte Zahl von ihnen durch zwei Jahre zu Universitätskliniken kommandiert. Zu diesem Zwecke werden auch bei den Militär-lazaretten (gewöhnlich monatlich) wissenschaftliche Versammlungen abgehalten, welchen sämtliche Sanitäts-offiziere der Garnison beiwohnen müssen.

Sanitäts-offiziere des Beurlaubtenstandes. Die Sanitäts-offiziere des Beurlaubtenstandes (Ufficiali medici in congedo) umfassen die folgenden Kategorien von Sanitäts-offizieren:

I. Ufficiali medici di Complemento (Ersatzsanitäts-offiziere)

a) mit dem Grade von Sottotenente: wehrpflichtige Doktoren der Medizin (ehemalige Zöglinge der Militärsanitätsapplikationsschule; einjährig-freiwillige Aerzte; beurlaubte Offiziere der übrigen Waffengattungen, welche die Doktorwürde erlangt haben). Sie haben sämtlich dieselbe Dienstpflicht wie die Mannschaften der betreffenden Altersklasse (zwei bis drei Jahre bei der Fahne, fünf bis sechs in der Reserve, vier in der Mobilmiliz, sieben in der Territorialmiliz) bis zum Ende des 39. Jahres. Die einjährig-freiwilligen Aerzte werden nach erledigtem Dienste als Sergeanten beurlaubt, und um die Ernennung zu Sottotenente Medico zu erlangen, müssen sie eine militärärztliche Prüfung bestehen; sie müssen dann einen dreimonatlichen Dienst leisten;

b) mit ihrem Grade, die noch wehrpflichtigen Sanitäts-offiziere, welche ihren Abschied genommen haben.

II. Sanitäts-offiziere in Hilfsdienststellung (Ufficiali medici in posizione di servizio ausiliario). Sie rekrutieren sich aus den Sanitäts-offizieren, die den aktiven Dienst infolge des Gesetzes über die Altersgrenze (Subalterne 50, Generalmajore 65 Jahre) verlassen haben; sie verbleiben in dieser Stellung, in welcher sie immer zur Verfügung der Regierung stehen, drei bis vier Jahre, dann werden sie in die Reserve übersetzt.

III. Sanitäts-offiziere in Stellung von vorläufiger Entlassung (Ufficiali medici in congedo provvisorio). Zu dieser Kategorie gehören die Sanitäts-offiziere (auch übrige Offiziere) im aktiven Dienst, die von der Beförderung auf immer ausgeschlossen, bedingt untüchtig sind und welche noch nicht Anspruch auf Pension haben (Dienstalter wenigstens 25 Jahre). Die Dienstuntüchtigkeit wird durch kommissarische ärztliche Untersuchung (visita medica collegiale) festgestellt.

IV. Sanitäts-offiziere der Reserve (Ufficiali medici di Riserva, höchstes Alter: Subalterne 60 Jahre, Generalmajore 75 Jahre). Hierzu werden von Amts wegen die pensionierten

Sanitätsoffiziere gezählt, welche weder der Hilfsdienststellung, den Ersatzoffizieren, noch der Territorialmiliz angehören; auf ihr Gesuch die Sanitätsoffiziere, die den aktiven Dienst ohne Pension verlassen und keine Dienstpflicht mehr haben, die Ersatzoffiziere (über 40 Altersjahre) und jene der Territorialmiliz, die die Altersgrenze für diese Kategorie erreicht haben (58 Jahre für die Stabs-offiziere, 50 Jahre für die Subalternen).